

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Armida

Gluck, Christoph Willibald

Karlsruhe, 1864

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-84956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84956)

Armida.

Ach, Freundin, vor dem eigenen Herz! —

Phenize.

Bermogtest Du wohl dort
Den Heroen zu hassen,
Wie er vor Heeres Macht noch stand,
Ein erbitterter Feind?
Jetzt liebt er Dich,
Er sehnt sich nur nach Dir!
Von seinem Stolz verlassen,
Glüht sein Herz nur Deinem Reiz!

Armida.

Er liebt mich? Ninald glüht für mich?
O Flamme, die mich schmähet!
Hohn, so geliebt zu seyn!
Hier steht nicht reine Liebe,
Sie folgt dem Machtgebot der Zauberin allein!
Wie anders ist die Gluth, die mich für ihn entflammt.
Doch, was wird nun aus meiner Rache,
Schenk' ich dem süßen Trug das Ohr;
Nein, Zeit ist's, daß endlich ich erwache,
Die Hölle sende mir den grimmen Haß empör.
Verdoppelt sey der öde Schrecken
Durch neuen schwarzen Zauber!
Gespielen eilt hinweg, daß Ihr das Grau'n nicht hört,
Und wacht nur, daß Ninald mein Werk nicht stört.

Szene 3.

Armida (allein).

So höre mich, des Hasses Megäre,
Auf! sende deine Furienheere
Aus der ewigen Nacht der Unterwelt empör,
Ach! errette mein Herz vor der Liebe Gefahr,
Die ich zagend bekenne;
Wider einen Feind, dem ich entbrenne,
Gib den Zorn mir zurück, fache an meine Wuth!
Herauf du unverföhnter Haß!

Szene 4.

Armida. Die Furie des Hasses und ihr Gefolge.

Die Furie des Hasses.

Ist's Armida, die ruft?
Ich vernahm Deine Stimme